

Maurice Tebbel auf dem Hufschlag seines Vaters Rene...

Geschrieben von: Offz/ DL

Sonntag, 19. Oktober 2014 um 18:55



Maurice Tebbel auf Cooper - Vater Rene Tbebel (45) war dreimal Deutscher Meister und gewann u.a. 1999 auf Radiator als einer von bisher wenigen Deutschen in Spruce Meadows auf Radiator beim kanadischen CSIO den Großen Preis

(Foto: Kalle Frieler)

Warstein. Zum Abschluss des Springreiterturniers für Junge Reiter in Warstein gewann Maurice Tebbel den Großen Preis, das Team-Springen der Junioren sicherte sich die Vertretung Westfalens vor dem Rheinland.

Im Großen Preis führte kein Weg am Team-Europameister der Jungen Reiter vorbei: Maurice Tebbel gewann das mit insgesamt 10.000 Euro dotierte U-25-Springen, den Höhepunkt der Warsteiner Champions Trophy 2014. Mit Cooper schaffte er im Stechen der besten sieben Paare die schnellste Runde in 33,44 Sekunden. Damit verwies er Henry Vaske von der

Reit-Gemeinschaft Klein Roscharden, der mit Quinaro 34,68 Sekunden benötigte, auf den zweiten Rang. Dritter wurde Alexander Hinz (Diepholz) mit Campitello - ebenfalls fehlerfrei in 36,53 Sekunden.

“Das ist ein schöner Sieg, weil es wirklich ein gutes Turnier war, das in den kommenden Jahren sicher auch immer besser angenommen wird”, sagte Tebbel, „für Cooper und mich war es der erste gemeinsame Sieg in einem Großen Preis. Das bleibt in Erinnerung.“ Für den 20jährigen, Sohn des dreimaligen deutschen Meisters Rene Tebbel, geht es jetzt wieder in den großen Sport: in drei Wochen steht das Riders-Tour-Finale in München auf dem Programm und dann ein internationales Turnier in Oldenburg.

Ein weiteres Highlight war am Schlusstag das Mannschaftsspringen der Junioren mit Vertretungen aus Landesverbänden, um insgesamt 10.000 Euro Preisgeld, das in zwei Umläufen nach Art eines Nationenpreises ausgeritten wurde. Die vom Südbadener Klaus Reinacher betreute Equipe Westfalens mit Lara Weber, Zoe Osterhoff, Marie Ligges und Celine Schradick war dabei nicht zu schlagen. Mit Weber, Osterhoff und Ligges schafften gleich drei Reiter Doppel-Nullrunden und so hatte die Mannschaft am Ende eine weiße Weste mit 0 Fehlerpunkten. “Ausschlaggebend war, dass wir als Team gut funktioniert haben. Wir treffen uns fast jedes Wochenende bei einem Turnier und sind auch alle gut befreundet. Das hat es hier für uns leichter gemacht”, erklärte Marie Ligges den Erfolg.

Lob gab es für die Veranstalter stellvertretend von Laura Hetzel aus Goch, die mit dem Rheinland-Team – zusammen mit Theresa Dietz, Constantin Lauff und Philip Houston - den zweiten Rang belegt hatte: “Mir fällt nichts ein, was ich an dem Turnier verbessern würde. Das Warstein-Wochenende hat einfach sehr viel Spaß gemacht. Und ein Mannschafts-Springen ist immer ein ganz besonderer Nervenkitzel - würde mir wünschen, dass es davon für uns Junioren eine ganze Serie gäbe. Warstein ist in meinem Kalender für das kommende Jahr fest gebucht.”

Nach der gelungenen Premiere der Warsteiner Champions Trophy als Veranstaltung für den Reitsport-Nachwuchs wollen die Turniermacher jetzt das Turnier fortentwickeln. Peter Rathmann ist überzeugt: “Nachdem wir von den Reitern, dem Umfeld und auch den Landesverbänden die Begeisterung und das Engagement gesehen haben, wissen wir, dass wir mit dem Turnier auf dem richtigen Weg sind. Für mich steht fest, dass die Warsteiner Champions Trophy auch in Zukunft ihren Focus auf den Nachwuchs legt.“ Rathmann war großer Ideengeber, Turnierchef Uwe Wendt sagte: “Die sportliche Qualität, die wir hier an drei Tagen gesehen haben, macht deutlich, dass es der richtige Weg ist.“ Dass die Warsteiner Champions Trophy mit dem Reitsport-Nachwuchs den richtigen Weg in die Zukunft eingeschlagen hat, unterstreicht auch Heinrich-Wilhelm Johannsmann. Der ehemalige Nationenpreisreiter und heute vielengagierte Nachwuchstrainer lobte die Veranstaltung bei seinem Besuch am Sonntag: “Die Form der Förderung ist der richtige Weg - ich würde mir mehr solche Turniere für den Reitsport wünschen.”